

20. Wahlperiode



Deutscher Bundestag

Ausschuss für Kultur und Medien

Ausschussdrucksache 20(22)125

24. September 2024

**Beschluss des Beratungsgremiums zur Begleitung des
Transformationsprozesses des Stasi-Unterlagen-Archivs in das
Bundesarchiv nach § 39 StUG:
Stärkung der Grundlagenforschung im Stasi-Unterlagen-Archiv**

Das Beratungsgremium beim
Bundesarchiv
(§ 39 Stasi-Unterlagen-Gesetz)

Beschluss Stärkung der Grundlagenforschung im Stasi-Unterlagen-Archiv

Der Auffassung des Bundesrechnungshofes, die Grundlagenforschung im Stasi-Unterlagen-Archiv einzustellen, ist aus mehreren Gründen entgegenzutreten. Ebenso der Erwartungshaltung des Rechnungsprüfungsausschusses, der die Grundlagenforschung auf ein Mindestmaß reduziert haben will und die entsprechende Anpassung des Forschungskonzepts fordert. In seiner Stellungnahme gegenüber der BKM hat das Bundesarchiv sich gegen diese Forderungen gewandt und mitgeteilt, am Forschungskonzept in der jetzigen Fassung festhalten zu wollen.

Das Beratungsgremium beim Bundesarchiv unterstützt diese Position. Er spricht sich für eine Stärkung der internen Grundlagenforschung im Stasi-Unterlagen-Archiv aus. Sie stellt das notwendige Elementarwissen bereit, welches die Voraussetzung für jede weitere Untersuchung ist. Um dem gesetzlichen Auftrag gerecht werden zu können, wird neben der quellenkundlichen Forschung die Grundlagenforschung über die Archivstruktur, die Zugänge und Methoden sowie die Arbeitsweise des MfS im Stasi-Unterlagen-Archiv benötigt. Denn für die Überlieferungen von Geheimpolizeien gilt, dass ein fundiertes Wissen zum Entstehungskontext der Unterlagen für ihre Erschließung und das Verständnis der Inhalte unentbehrlich ist.

Zu den bestehenden Forschungsdesideraten gehören beispielsweise Untersuchungen der MfS-internen Verflechtung der Diensteinheiten und ihrer externen Beziehungen, über die ihre Einflussnahme auf das gesellschaftliche und institutionelle Gefüge der DDR realisiert wurde. Diese Forschungsaufgaben tangieren außerdem auch die internationale Verflechtung der Geheimdienste insbesondere im sozialistischen Lager, was die Einbeziehung der jeweiligen osteuropäischen Partner notwendig macht. Des Weiteren gilt es, Wissenslücken in den Bereichen MfS-Ablagen, Vorgangsarten, Diensteinheiten sowie Rekrutierung, Steuerung und Nutzung inoffizieller Mitarbeiter zu schließen.

Möglich werden können diese Untersuchungen nur durch eine systematische und langfristig angelegte Grundlagenforschung in einer gesicherten organisatorischen Struktur, die dem Stasi-Unterlagen-Gesetz verpflichtet ist. Diese Struktur ist zurzeit allein im Stasi-Unterlagen-Archiv vorhanden und dort überhaupt möglich. Das Beratungsgremium spricht sich deshalb dafür aus, die Grundlagenforschung im Stasi-Unterlagen-Archiv zu stärken und die Personalausstattung des Forschungsbereichs den Anforderungen entsprechend anzupassen. Durch mehr und schneller verfügbare Forschungsergebnisse werden sich auch die Voraussetzungen für externe Forschung, Medien und politische Bildung spürbar verbessern.